

Juliane K ü m m e l l - H a r t f e l d e r, Städtische Verwaltung und Landbevölkerung im Spätmittelalter – ein Personenrödel als Quelle zur Sozial- und Mentalitätsgeschichte, ZGORh 136 (1988) S. 129–151, ediert ein Personenverzeichnis aus der Baseler Vogtei Waldenburg, das aus dem zweiten Drittel des 15. Jh. stammt und nach Dörfern angelegt ist. Etwa 600 Personen sind hier erfaßt, auch die Kinder sind namentlich aufgelistet. Vor allem durch Analyse der Namensgebung und Familiengrößen versucht die Verfasserin eine mentalitäts- und sozialgeschichtliche Interpretation. E.-D. H.

---

Guiberti Gemblacensis Epistolae quae in codice B. R. Brux. 5527–5534 inveniuntur. Pars 1: Epistolae I–XXIV, cura et studio Alberti D e r o l e z, iuvamen praestantibus Eligio D e k k e r s et Rolando D e m e u l e n a e r e (Corpus Christianorum, Continuatio Mediaevalis 66) Turnholti 1988, Brepols, XL u. 260 S., BF 3750. – Der Briefpartner und Sekretär der Hildegard von Bingen und spätere Abt von Gembloux Wibert († 1213 oder 1214) verfaßte wenig bedeutende hagiographische Schriften („qu'il semble lui-même avoir tenue en haute estime“ meint Derolez mit feiner Ironie, S. VIII) und hinterließ eine Fülle von Briefen, die sich durch Weitschweifigkeit und Schwulst auszeichnen. Als Grund für eine Edition der Briefe, die zudem durch nachträgliche Retuschen auf die Person Wiberts geschönt seien, gibt der Hg. den Eifer Wiberts für die gute Sache und die Wertschätzung an, die er von seinen Zeitgenossen erfahren habe. Die Briefe (insgesamt 56) sind alle in der im Titel genannten Hs. erhalten, daneben finden sich einzelne Gruppen in acht weiteren Hss. Die im vorliegenden Band abgedruckten Briefe stellen den Briefwechsel mit dem Kölner Erzbischof Philipp von Heinsberg dar, das letzte Drittel ist an Hildegard von Bingen gerichtet, deren Antworten zusammen mit ihren anderen Briefen als demnächst in dieser Reihe greifbar angekündigt werden. G. S.

Jaroslav K a d l e c, Planctus super civitatem Pragensem a jeho autor [mit Zus.: Der Planctus super civitatem Pragensem und sein Autor], Studie o rukopisech 25 (1986) S. 47–73, ediert erstmals einen umfangreichen Brief, der wahrscheinlich aus dem Jahre 1421 stammt und aus kämpferisch-katholischer Sicht die Prager Verhältnisse der vorhussitischen und der hussitischen Zeit schildert. K. schreibt den Brief mit ziemlicher Wahrscheinlichkeit dem Andreas von Broda zu, dem er bereits eine ausführliche Monographie gewidmet hat (vgl. DA 39, 644). Ivan Hlaváček

Diplomatische Berichte und Denkschriften des päpstlichen Legaten Angelo Geraldini aus der Zeit seiner Basel-Legation (1482–1483), bearb. u. hg. von Jürgen P e t e r s o h n (Historische Forschungen 14) Stuttgart 1987, Steiner Verlag, 148 S., DM 59. – Als Ergänzung zu seiner umfassenden Biographie des bedeutenden Quattrocento-Legaten (vgl. DA 42, 700) ediert P. sieben an Sixtus IV. und das Kardinalskollegium gerichtete Dokumente aus der Zeit vom September 1482 bis zum Juli 1483. Damit wird der Versuch des Andreas Jamometić, von Basel aus ein Konzil einzuberufen, vor dem sich der Papst öffentlich verantworten sollte, intensiver als bisher beleuchtet und das Wirken der kurialen Diplomatie im ausgehenden MA an einem von der Überlieferung begünstigten Beispiel dargestellt. Legatenberichte des 15. Jh. sind wegen der schlampigen Archivierung an der Kurie nur zu